

[Kathedrale](#) | [Besichtigung der Kathedrale](#)

Der Pórtico de la Gloria

Der Westeingang der Kathedrale wurde im Jahre 1188 abgeschlossen. Dieser Abschluss stellt den Gipfelpunkt der romanischen Bildhauerkunst dar: Das Glorienportal Pórtico de la Gloria. Diese stolze, aus drei Bogen bestehende Einheit, die innerhalb von nur 20 Jahren von dem Bildhauer Maestro Mateo aus dem Stein gehauen worden war, verleiht dem Atrium der Kathedrale eine mächtige Symbolik, deren Sinn mit dem der restlichen [Außenfassaden](#) verkettet ist: Sündenfall, Erlösung, und Jüngstes Gericht. Über 200 Granitfiguren mit einer nie zuvor im Mittelalter dargestellten Lebendigkeit und Ausdrucksstärke interagieren in einem lebendigen Bild, dessen zentrale theologische Botschaft in der Erlösung des Menschen besteht.

Der Pórtico muss darüber hinaus auch verstanden werden als Teil einer symbolischen Einheit des Himmlischen Jerusalem, die sich aus der unten liegenden [Krypta](#), dem eigentlichen, dreibogigen Pórtico und dem Triforium im oberen Teil der Kathedrale zusammensetzt und die ihre symbolische Entsprechung in der Erde, dem Jüngsten Gericht und dem Himmelreich hat.

Der zentrale Bogen

Der Pórtico setzt sich aus drei Bogen zusammen, aus einem pro Kirchenschiff, mit dem jeweiligen Tympanum, den Archivolten und den Säulen; mit unterem Sockel, Mittelsäule, Wänden der Innenfassade (zur Obradoiro-Fassade hin) und Wölbung.

Im zentralen Bogen erhebt sich die apokalyptische Vision des Himmlischen Jerusalem: Der auferstandene Christus ist von den vier Evangelisten umringt: Lukas schreibt sein Evangelium über dem Stier, Johannes über dem Adler und Markus über dem Löwen, während Matthäus mit seiner Kasse des Steuereintreibers erscheint. Neben ihnen erscheinen die Gerechten, und unter diesen ein Gefolge von Engeln, welche die Leidenswerkzeuge tragen. Oberhalb dieser Gruppe, an der Archivolte, befinden sich die 24 Ältesten der Apokalypse, die sich untereinander unterhalten und ihre Instrumente stimmen, mit denen sie den Lobgesang anstimmen werden.

Mittelsäule und Sockel

Der Schutzpatron der Kathedrale, der Apostel Jakobus, dominiert die Mittelsäule aus Marmor. Diese Säule ist mit dem Baum Jesse oder der Genealogie Christi gestaltet und weist auf mittlerer Höhe einen tiefen Händabdruck der Pilger auf.

Der Sockelbereich des Pórtico zeigt Ungeheuer, Untiere und Helden der Antike – besiegt und erdrückt von der Kirche. Gemäß anderer Autoren symbolisieren sie eine Stelle aus dem Buch Daniel. Hinter der Säule befindet sich die Figur des Meister Mateo, der in kniender Stellung ergeben zum Altar hin schaut.

Die Seitenbogen

Die gesamte linke Hälfte des Pórtico widmet sich dem Alten Testament und dem Jüdischen Volk, während die rechte Hälfte das Neue Testament sowie Gottlose darstellt.

Der linke Seitenbogen ist auf Säulen gestützt, welche die Propheten zeigen: von innen nach außen Moses, Jesaja, Daniel, Jeremia. Unter den Gesichtern sticht das Lächeln Daniels hervor, das aufgrund seiner Natürlichkeit Geschichte gemacht hat. Es waren die ersten Schritte der Gotik in Santiago, die sich auch im Kreuzgewölbe ankündigten: Es ist wahrscheinlich, dass der Meister Mateo diese Art von Gewölbe in Spanien eingeführt hat, denn es existiert keines, das früheren Ursprungs ist, als jenes, mit dem der Meister die [Krypta](#) unter dem Pórtico versehen hat. Aber so manch einer ist auch davon überzeugt, dass der junge Prophet mit seinem Lächeln der schönen Esther zulächelt, die an den Obradoiro-Pforten von anderen Figuren des Alten Testaments begleitet erscheint. Ihre Präsenz hat einige Gelehrte zur Annahme geführt, dass es sich bei dem Pórtico um die „steinerner“ Aufführung eines liturgischen Dramas des Mittelalters handelt, und zwar um das Stück *Ordo Prophetarum*. Dieses Stück mit sakraler Musik wird übrigens auch jedes Jahr um die Weihnachtszeit in der Kathedrale aufgeführt.

Der rechte Bogen seinerseits widmet sich dem Jüngsten Gericht und ist auf Apostelfiguren gestützt: Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes, dessen Gesicht ebenfalls ein Lächeln andeutet. An den Archivolten springt die graphische Darstellung von Torturen ins Auge, denen die zur Hölle Verdammten unterworfen sind: der Zecher versucht auf dem Bauch liegend Flüssigkeit zu sich zu nehmen; der Genussüchtige versucht Teigpasteten zu essen, während eine Schlange seine Kehle würgt, die Geizkragen erscheinen an Händen und Füßen gefesselt...

Gegenüber dieser Szene, an den Obradoiro-Pforten, erscheinen Figuren des Neuen Testaments, wie der Heilige Judas von Thaddäus, Johannes der Täufer, Sankt Bartholomäus und Sankt Thomas. Von diesen Figuren wird häufig gesagt, dass sie sich unterhielten, weswegen Johannes der Täufer mit ihnen schimpft und sie auffordert, in der Kathedrale Stille zu bewahren.

Fotogalerie



alle Rechte vorbehalten. SantiagoTurismo.com